

Herforder Zeitung

Bezugs-Preis 4.00 Mark

monatlich. Bei Postbezug 4.00 Mark und Bestellgeld. Die Zeitung erscheint täglich, außer Sonn- und Feiertag, mittags

für Stadt

Druck und Verlag Fr. Kuhle
Geschäftsstelle: Herford,
Rennstraße 29/31



und Land

Fernsprecher Nr. 83 und 151
Postfachkonto Nr. 5796
Schiedam-Hammover

Anzeigenpreis 20 Pfennig

die 1 Spalt. Millimeterzeile oder
deren Raum für Stadt u. Land-
kreis Herford, sonst 25 Pfennig.
Reklamen die Zeile 2.00 Mark.

Generalanzeiger für Stadt- und Landkreis Herford

Amstlicher Anzeiger für Stadt- u. Landkreis Herford

Nr. 196.

(Festes Blatt.)

Herford, Sonnabend, den 21. August 1920

38. Jahrgang.

Polenüberfall auf Oberschlesien.

Unterstützung der Franzosen.

Die Polen haben in ihrem Siegeswahn, der geradezu verhängnisvoll wird für die ganze Welt, nun auch ihre Hand ausgestreckt nach Oberschlesien. Frech und brutal haben sie das Land überfallen, um die Abtretung zu verewigen. Die polnische Rinder- und Eroberungsgier kennt keine Grenzen und sieht sich (schon polnisch) über Recht und Gesetz hinweg. Unsere Brüder in Oberschlesien müssen unendlich viel erdulden. Aber sie werden das Erbe ihrer Väter trotz und alledem festhalten.

Ueber den empörenden Gewaltstreik liegen uns folgende Meldungen vor, die wir teilweise schon gestern nachmittag als Sonderdepeschen verbreiteten:

L. u. Deutzen, 20. Aug. (Sig. Drahtb.) Die L. u. meldet: Die polnische Gegenaktion in Oberschlesien ist in vollem Gange. Die Polen haben das ganze Randgebiet von Oberschlesien besetzt. Die Orte Schoppin und Giechman sind ihr Zentrum. Sie sind in einer Stärke von 2000 Mann in Umanitz auf Kattowitz und haben eine Reihe von Orten um Kattowitz besetzt. Die Sicherheitspolizei hatte am 12. und 13. viele Verwundete zu beklagen. Vor der heutigen Nacht ein schweres Gefecht mit den Polen am Nordrande von Bogutschitz. Auf Seite der Sicherheitspolizei sind 12 Tote und viele Verwundete zu beklagen. Vor der heutigen Nacht ein schweres Gefecht mit den Polen am Nordrande von Bogutschitz. Auf Seite der Sicherheitspolizei sind 12 Tote und viele Verwundete zu beklagen. Vor der heutigen Nacht ein schweres Gefecht mit den Polen am Nordrande von Bogutschitz. Auf Seite der Sicherheitspolizei sind 12 Tote und viele Verwundete zu beklagen.

Kattowitz, 21. August. (Sig. Drahtb.) Bis um Mitternacht herrschte in Kattowitz Ruhe. Es besteht die begründete Hoffnung, daß in Kürze normale Zustände wiederhergestellt werden. Die Befehlstruppen sind vollkommen Herr der Lage. Der Landkreis Kattowitz befindet sich noch in der Hand der Polen, die ihr Unwesen auch auf den Kreis Pleß ausdehnen, wo sie Schrecken verbreiten. An der ober-schlesisch-polnischen Grenze herrscht reger Verkehr. Die Polen ziehen ununterbrochen über die Grenze und führen schweres Geschütz mit. In Myslowitz wurde eine Hundertschaft der Sicherheitspolizei entwaffnet und gefangen genommen. Die Gefangenen wurden zum Teil nach Polen, zum Teil nach dem Quartier der Insurgenten in Schoppin gebracht. Myslowitz, Schoppin und Laurach sind nicht zu erreichen. Auch der Eisenbahnverkehr ist unterbrochen. Im Kreis Pleß traten die Polen gestern nachmittag in Aktion. Sie umgingen den Ort Anhalt und setzten ihn in Brand. Ein Teil des Ortes ist niedergebrannt. Von hier zogen die Polen gegen Abend nach Jülich und Al-Berom. Bei Bogutschitz kam es zwischen Polen und Sicherheitspolizei zu schweren verlustreichen Gefechten, in deren Verlauf sich die Sicherheitspolizei wegen ihrer ungenügenden Bewaffnung vor den an Zahl weit überlegenen Polen zurückziehen mußten. Die Streikbewegung im Kohlengebiet hat großen Umfang angenommen und droht sich noch weiter auszudehnen. Nach Informationen an den zuständigen Stellen hat es den Anschein, als ob die interalliierte Kommission sich gegen die Aufstandsbeziehung der Polen gewendet habe. Es wurde verlautet, daß für die deutsche Bevölkerung kein Grund zur Unruhe vorliege und daß dem Vordringen der Polen bald Einhalt geboten würde. Die deutsche Bevölkerung wurde aufgefordert, keine Maßnahmen der interalliierten Kommission zu durchkreuzen und sich für Ruhe und Ordnung einzusetzen.

Gemeine polnische Nordboten.

Kattowitz, 20. August. Aus Plohin und Schoppin wird gemeldet, daß dort der Buchdruckereibesitzer Vater erschossen worden ist. In Bogutschitz dauerten die Straßenkämpfe von etwa 4-7½ Uhr früh. Der Ort befindet sich, nachdem die Sicherheitspolizei vor der Uebermacht den Kampf aufgegeben, um weiteres Blutvergießen zu vermeiden, in den Händen der Polen, die seine Zugeländigkeit zu Polen ausgerufen haben. Später nahmen französische Soldaten mit Polen den Patrouillendienst auf.

Die Greubenbesetzung durch die Polen.

Kattowitz, 20. August. Gestern Abend um 8 Uhr wurde das Schloßhaus der Gießerei in Nicolai, ein Holzplattenbau, von Polen mit Geschütz und Handgranaten überfallen. Der Angriff richtete sich in erster Linie gegen den Teil des Schloßhauses, in dem die deutsch-sprechenden Arbeiter untergebracht sind. Es wurden 100 Schüsse abgegeben, die aber zu hoch gingen, und 6 Handgranaten geworfen. Es wurden zwei Arbeiter verletzt.

Polnische Forderungen.

Kattowitz, 20. August. Die Polen rufen zum allgemeinen Ausstand im ganzen Industriegebiet auf, der in den Bergwerksbetrieben eingetreten ist. Heute wurden von polnischer Seite der

Das Neueste vom Tage.

Der bisherige spanische Botschafter in Argentinien, Don Pablo Soley Guardiola, ist zum Botschafter Spaniens in Berlin ernannt und wird Ende dieses Monats dort eintreffen.

Die Meldung der Danziger polnischen Zeitung „Dziennik Gdansk“, daß täglich aus dem Reich 2000 Deutsche, unter denen sich Offiziere und Soldaten befinden, den Bolschewisten zu Hilfe eilen, ist vollkommen aus der Luft gegriffen.

Die Zahl der Erwerbslosen im Reich war von 321 418 am ersten und 259 418 am 15. Juli auf 396 699 am 1. August gestiegen. Dazu kommen noch 364 231 Familienangehörige als Zuschlagsempfänger.

Die im Abkommen von Spaai vorgesehene ober-schlesische und die Kommission, die sich mit der Verbesserung der Lebensbedingungen der Bergarbeiter befassen soll, werden demnächst zusammentreten.

Bei den in Essen abgeschlossenen Regierungsverhandlungen mit der Arbeitsgemeinschaft für den rheinisch-westfälischen Kohlenbergbau wurden Verbesserung des Brotes, Wurstzulagen und Versorgung mit Kleidung zugesagt, wofür andererseits das Verfahren von Ueber-schichten wieder aufgenommen wird.

Die deutsche Bergwerkszeitung hat ein Preisausschreiben auf praktische Vorschläge zur Behebung der gegenwärtigen Kohlennot erlassen. Für 50 000 M Preise sind ausgesetzt.

Der nach Paris zurückgekehrte amerikanische Botschafter Wallara hat dem Generalsekretär des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten die Befriedigung seiner Regierung über die von der französischen Regierung gegenüber Polen angenommene Haltung ausgesprochen.

Lloyd George wird im Oktober mit den Ministerpräsidenten aller britischen Dominions zusammentreffen, um die Erneuerung des englisch-japanischen Bündnisses zu besprechen. Lloyd George werde eingeladen, auch nach Washington zu kommen.

Giolitti ist gestern in Luzern eingetroffen, wo er eine Unterredung mit Lloyd George haben wird.

In der letzten Woche des August wird eine Zusammenkunft der Minister der skandinavischen Länder in Kopenhagen stattfinden.

Rumänien und Ungarn haben durch Vermittelung Frankreichs die normalen Beziehungen wieder aufgenommen.

interalliierten Kommission folgende Forderungen vorgetragen: 1. Befestigung der Sicherheitspolizei. 2. Entfernung aller in den letzten zwei Jahren Zugezogenen, ohne Rücksicht darauf, ob es Deutsche oder Polen sind. 3. Errichtung einer Selbstverwaltung und von Verwaltungsbehörden, die aus Oberschlesien oder solchen Nichtoberschlesien gebildet sind, die seit mehr als 20 Jahren hier wohnen. 4. Verhaftung und Verurteilung aller an den letzten Vorgängen Beteiligten. 5. Entschädigung aller mißhandelten Polen. 6. Die Stadt Kattowitz muß dem polnischen Komitee sofort vier Büros zur Verfügung stellen. 7. Aus den Vorräten der deutschen Druckereien ist die Gazetta Ludowa und Gazetta Niebowicza sofort in Betrieb zu setzen. 8. Entfernung aller Direktoren und Beamten, die für den aktuellen (1) Zustand Stimmung machen. 9. Befestigung des Elektrizitätsnetzes und des Wasserwerkes durch die polnischen Behörden. Werden diese Bedingungen nicht angenommen, so soll der allgemeine Ausstand sofort beginnen. Die polnische Presse bezeichnet die Lage als sehr ernst. Nach Mitteilung der polnischen Presse hat die interalliierte Kommission die schärfsten Maßnahmen angeordnet, um die Ordnung wiederherzustellen. Alle Schuldigen sollen in Haft genommen und summarisch vor einem Kriegsgericht abgeurteilt werden. Gerüchtereile verlautet von einem polnischen Putsch in Deutzen, der heute Abend ins Werk gesetzt werden soll. Die Vorgänge in Siemanowicz beschäftigen sich. Eichenau sowie Schoppin und Myslowitz sind in polnischen Händen. In Schoppin hat die polnische Bevölkerung die Sicherheitswehr entwaffnet.

Französisches Gewaltregiment.

Kattowitz, 20. August. Bis Mitternacht kam es in Kattowitz zu keinen weiteren Ausschreitungen. Um 11 Uhr war die Verbindung mit Kattowitz wiederhergestellt. Abends fanden, um zu einer Lösung der Lage zu kommen, Verhandlungen zwischen Gewerkschaftsvertretern und der interalliierten Kommission statt. In diesen kündigten die Vertreter der interalliierten Kommission die Festnahme der Gewerkschaftsvertreter für den Fall an, daß die Unruhen sich fortsetzen sollten. Als auf die Frage nach einer Forderung die Gewerkschaftsvertreter die Ablösung der französischen durch italienische Truppen verlangten, lehnte der Vertreter der interalliierten Kommission diese Forderung schroff ab und brach die Verhandlungen ab.

Gausführung bei der deutschen Abstimmungskommission.

Kattowitz, 20. August. Die Presseabteilung des Plebiszitarkommissariats in Kattowitz gibt über die Gausführungen in den Räumen des Kommissariats folgenden Aufschluß: Die Räume des Plebiszitarkommissariats in Kattowitz sind am 20. August zwischen 8 und 9 Uhr vormittags durch französische Militär durchsucht worden. Sämtliche Akten und die für die Volksabstimmung aufgelegten Listen verfielen der Beschlagnahme. Ein Grund für die Durchsuchung wurde nicht angegeben. Das Plebiszitarkommissariat für Deutschland hat bis zur Klärung des Sachverhalts seine Arbeit eingestellt. Die Wiederaufnahme wird in der Presse bekanntgegeben.

Französische Drohungen.

Kattowitz, 20. August. Für die sechste Abendstunde hatte gestern der von General Berond nach Kattowitz entsandte General Gattay die Spitzen der Behörden, den Polizeipräsidenten, den Chef der Sicherheitspolizei, Vertreter des Bürgermeisters und die Führer der Gewerkschaften zu sich geladen und eine Ansprache an sie gehalten, in der er sagte: Bei zivilisierten Nationen werden die Bürger durch die Unterschriften ihrer Verträge verpflichtet. Seit sechs Monaten aber sehen wir hier nur ein Ziel verfolgen: das Wort nicht zu halten, das die Vertreter im Namen der Bürger gegeben haben. Die Grenze unserer Geduld ist erreicht, und wir werden nicht weiter nachgeben. Dafür mit aller Kraft zu sorgen, bin ich hierher gekommen. Bevor ich die strengsten Maßnahmen ergreife, die mit der Verhängung des verhängnisvollen Belagerungszustandes zusammenhängen, halte ich es für notwendig, Sie darauf aufmerksam zu machen, welche Folgen diese Maßnahmen für Sie und für Ihre Familien, aber auch für Ihren Staat haben können und welchen Eindruck sie auf die ganze Welt machen müssen. Ihre verlogene Presse beschimpft uns. Aber wir sind nur dazu da, um die Ruhe zu erhalten, und wir werden sie vollkommen gegen alle Widerstände aufrecht erhalten. Ich vertraue darauf, daß Sie mir bei meiner Aufgabe helfen werden, halte es aber für notwendig, Sie darauf hinzuweisen, daß ich, wenn sich die Unruhen wiederholen, Sie als Geiseln festnehmen lassen werde. Wir sind keine Blutvergießer, aber wir werden die größte Strenge walten lassen.

Nach dieser in scharfem Tone gehaltenen Ansprache erklärte der General, daß die Herren entlassen seien. Ein Gewerkschaftsführer wollte eine Erklärung abgeben. Der General ließ jedoch sagen, daß er nicht wünsche, eine Erklärung entgegenzunehmen. Der Gewerkschaftsvertreter erwiderte darauf, daß er jede Verantwortung ablehne.

Dreiste französische Entstellungen.

Kattowitz, 20. August. Gadas veröffentlicht über die Vorgänge in Oberschlesien einen Bericht des Generals Berond, in dem es u. a. heißt: Die Unruhen sind durch extremistische Elemente hervorgerufen worden. Radikale Elemente beschimpften öffentlich Polen und Frankreich. Die deutsche Regierung, die auf einen Erfolg der Bolschewisten spekulierte, unterstützte die Ausschreitungen. In offiziellen französischen Kreisen hebt man, der Agence Gadas zufolge, hervor, daß die ober-schlesische Frage einen interalliierten Charakter habe, da Oberschlesien durch das Mandat der Entente besetzt worden sei.

Russische Friedensbedingungen.

Änderung der Kampflage.

Die Lage an der russisch-polnischen Front hat sich von Grund auf geändert, nachdem französische Offiziere und Waffen den Polen zu Hilfe gekommen sind. Die Gefahr ist von Warschau abgewendet. Die Russen ziehen sich zurück und ihr Nordflügel ist in Gefahr, abgeschnitten zu werden. Welche Folgen dieser Situationswechsel haben wird, ist noch nicht abzusehen. Die Russen haben ihre Friedensbedingungen bekannt gegeben, aber ob es darüber zu ernsthaften Verhandlungen kommen wird, erscheint uns ungewiß. Denn die Polen befinden sich geradezu in einem wahnsinnigen Siegestaumel.

In neuesten Nachrichten verzeichnen wir hier folgende:

Durch Funkpruch.

Kattowitz, 20. August. Gestern gab der Vorsitzende der russisch-ukrainischen Friedensdelegation, Danischewski, bei der Ver-

Handlungen in Minsk folgende Bedingungen bekannt: 1. Anerkennung der Unabhängigkeit Polens und der Berechtigung des polnischen Volkes, eine Regierung nach eigenem Ermessen einzusetzen. 2. Rußland und die Ukraine verzichten auf jegliche Entschädigung. 3. Die östliche Grenze Polens wird ungefähr in der in der Note Klotz Kurzon vom 11. 7. angegebenen Linie geführt, jedoch wird diese Linie voraussichtlich bei Bialystok und Holm zugunsten Polens nach Osten weiter verschoben. 4. Polen darf nicht über 50 000 Mann militärische Streitkräfte halten. Zur Sicherung des Landes können diese durch Miliz ergänzt werden. Organisation und nähere Bedingungen dieser werden noch festgelegt. 5. Unmittelbar nach Unterzeichnung des Vertrages hat die militärische Abrüstung zu beginnen und ist innerhalb eines Monats zu beenden. 6. An Waffen und Kriegsmaterial behält Polen nur eine Ausrüstung für 50 000 Mann. Das Uebrige ist innerhalb eines Monats an Rußland auszuliefern. 7. Polen stellt jede Herstellung von Kriegsmaterial sofort ein. 8. Polen darf keinem fremden Staate die Benutzung seines Landes als Operations- oder Stützpunkt gegen Rußland oder die Ukraine gestatten. 9. Die Feindseligkeiten werden 72 Stunden nach Unterzeichnung des Vertrages eingestellt. Die russischen Armeen verbleiben in dem von ihnen besetzten Gebiet, jedoch nicht westlich der in der Note von Kurzon angegebenen Linie. Die polnische Armee geht 50 Werst von ihrer jetzigen Linie zurück. Das zwischen beiden Armeen liegende Gebiet wird neutrale Zone unter polnischer Verwaltung einer gemischten, von den Gewerkschaften gebildeten Kommission. 10. Gleichlaufend mit der Abrüstung vollzieht sich der Rückmarsch der russischen Armeen. 11. Polen gibt sämtliches Eisenbahnmateriale sowie sämtliche aus dem im Vorjahr besetzten Gebiet fortgeschleppten landwirtschaftlichen und industriellen Mobilien zurück. 12. Polen muß eine Gratzerteilung von Land an die Hinterbliebenen der im Krieg gefallenen polnischen Soldaten sowie die polnischen Kriegsinvaliden anordnen. 13. Rußland erhält freien Transit für Personen und Güter durch Polen, wobei die Eisenbahn Wolkowitsch-Bialystok-Gracjewo in Besitz und Kontrolle der russischen Republik gelangt. 14. Polen gewährt vollständige politische und militärische Amnestie. 15. Polen veröffentlicht unmittelbar nach Unterzeichnung dieses Vertrages sämtliche mit dem Krieg zwischen Rußland und Polen zusammenhängenden Schriftstücke.

Polnischer Heeresbericht.

Wth. Kopenhagen, 20. August. Nach einem Telegramm aus Warschau meldet der polnische Heeresbericht: Nachdem die Polen die Bolschewisten sich dem äußersten Fort von Warschau hatten nähern lassen, unternahmen sie eine Gegenoffensive. Die Operationen setzten die Polen in die Lage, das nördliche Ufer des Narwaulufes von den Feinden zu befreien. Von der Eisenbahnlinie nach Danzig waren die Polen bis über Ciechanow 25 Kilometer südlich von Mlawa vorgedrungen. Die Bevölkerung von Warschau begrüßte die französischen Offiziere mit großem Jubel, die durch Einsetzen ihrer Person Warschau vor dem Feinde gerettet haben.

Wth. Warschau, 20. August. Die Polen haben West-Litowka genommen. Drei bolschewistische Divisionen sind bei Warschau vernichtet worden.

Russischer Bericht.

Wth. Moskau, 20. August. (Durch Funkpruch). Operationsbericht der russischen Sowjetrepublik vom 19. August. Im Kampfe um die Uebergänge bei Wladawes machten wir 700 Gefangene. Die Kämpfe bei Minsk dauern an. Südwestlich Ciechanow drängten wir den Gegner zurück. Unsere Truppen stehen 10 Werst von Ciechanow-Pultusk und auf der Linie des Flusses Narwa. Bei Pultusk schossen wir ein feindliches Flugzeug ab. Der Flieger fiel. Wir erbeuteten zwei Maschinengewehre. Unsere Truppen verließen Surow und Radin. Es sind Kämpfe im Gange.

Im Abschnitt Cholin dauert unser Vormarsch an. Wir machten Gefangene. An der Front im Abschnitt Oreschow entwickeln sich für uns erfolgreiche Kämpfe.

Wth. Königsberg, 20. August. Der russische Nordflügel stand gestern in heftigen Nachhutgefechten bei Goplerhausen und Strasburg. Die Bagage war bereits über Soldau und Mlawa im Rückzug. Eine Aufnahmestellung nördlich und westlich Soldau wird vorbereitet. Die Polen dringen weiter bei Ciechanow vor. Die Lage des russischen Nordflügels ist unhaltbar. Mit dem Uebertritt russischer Truppenteile in der Gegend Neidenburg über die Grenze ist zu rechnen. Die Kämpfe nördlich Ciechanow sind noch unentschieden. Hier ist starker Widerstand der Russen und ein Einsatz größerer Reserven zu melden. Bei Pultusk und Serod wurde der Wares von den Polen überschritten. Auch nordwestlich Warschau ist der russische Widerstand gebrochen. Die Polen haben bei Wyschlow den Bug überschritten. Das polnische Zentrum ist auf der Gesamtfront im Vormarsch auf den Bug, hat den Bug bei Solow-Biala erreicht und bei Orchin überschritten. Südöstlich haben die Polen starke Angriffe der Bolschewisten am Bug zurückgeschlagen. In Galizien schwere und wechselnde Kampfhandlungen.

Der Aufstand in Mesopotamien.

Wth. Amsterdam, 20. August. Nach einer Mitteilung des englischen Kriegsamtens nimmt der Aufstand in Mesopotamien einen ersten Umfang an. Er erstreckt sich beinahe über das ganze Land. Besonders im Gebiet nordöstlich von Bagdad herrschen schwere Unruhen. Banden von Arabern haben die Eisenbahn- und Telegraphenverbindung von Bagdad nach Kirkuk-Kirkuk unterbrochen. Einige Garnisonen auf der Straße sind abgeschnitten. Verschiedene Brücken wurden verbrannt. Südlich von Bagdad bleiben die Stämme ruhiger. Die revolutionäre Bewegung hat einen anarchischen Charakter angenommen. Die früheren Führer, die besorgt sind über den Verlauf der Ereignisse, wenden ihren Einfluß an, um die Bewegung einzuschläfern.

Irland.

Wth. London, 20. August. Dreizehn Soldaten auf einem Lastauto wurden bei Denascauld (Westlondon) aus einem Hinterhalt angegriffen, zur Uebergabe gezwungen und entwaftet. Vier Soldaten sind verwundet. Eine militärische Radfahrerpatrouille wurde gestern Abend bei Vallurey angegriffen. Der führende Offizier wurde getötet, vier Mann wurden verwundet, der Rest nach kurzem Kampfe entwaftet.

England hat in Irland und in Mesopotamien mit Aufschming und Anarchie zu kämpfen und wird durch diese Zustände, die viel verworrener sind, als die spärlich fließenden Quellen erkennen lassen, sehr in Anspruch genommen. Hierin liegt auch eine Erklärung für das zaudernde Auftreten Lloyd Georges im russisch-polnischen Konflikt.

Neue Waffenschiedungen.

Berlin, 20. Aug. Eine große Waffenschiedung sollte, wie in Berlin bekannt geworden ist, in der vergangenen Nacht im Nordosten der Stadt hinter dem Weissenhof Bahnhof stattfinden. Es sollten dort verborgen gehaltene Waffen ausgegraben und nach einem Sammelplatz transportiert werden, um sie zu verschicken. Zur Verhinderung

waren mehrere Streifen der Sicherheitspolizei ausgeschiedt. Dabei wurden zwei Beamte von sechs bis sieben jungen Burschen aus dem Hinterhalt mit einer Feuerkugel empfangen. Einer der Beamten wurde getötet. Dem anderen gelang es, in der Nähe des Bahnhofes zwei Männer festzunehmen, von denen einer durch einen Schuß schwer verletzt wurde. Einer der Verhafteten gibt an, daß er in einer Geheimversammlung, die gestern Abend stattfand, mit seinem Kollegen beauftragt wurde, bei der geplanten Waffenschiedung als Beobachtungsposten mitzuwirken. Was es mit der Waffenschiedung für eine Bewandnis hat, wird zurzeit noch nachgeprüft.

Unruhen im Bergischen.

Räteputsch in Belsert.

Wth. Düsseldorf, 20. August. In Belsert ist die Rätepublik ausgerufen worden. 100 Mann haben das Rathaus besetzt und requirieren in der Stadt Automobile und Fahrräder. Bei den Wohhabenden wird Geld erpresst. Von der Reichsbank soll bereits eine Million Mark erpresst worden sein. Auch in Düsseldorf sind Unruhen ausgebrochen, doch haben dieselben einen blutigen Charakter nicht angenommen. Um 6 Uhr 30 Minuten ist eine Versammlung der Kommunisten auseinandergegangen, weil die Redner noch nicht gekommen waren. Es wurde das Stichwort „Gott eure Waffen!“ gegeben. Die Menge hat sich um 7 Uhr gegen das Rathaus in Marsch gesetzt. Die Sicherheitspolizei versuchte, die Menge wegzudrängen.

Von einer anderen Stelle wird mitgeteilt: In Belsert bei Elberfeld haben sich heute Rote Bänder der öffentlichen Gewalt bemächtigt und die Räteverwaltung ausgerufen. Post und Telegraph, Banken und öffentliche Gebäude sind in den Händen der Roten. Die Bewegung geht von der R. A. P. D. aus. Bewaffnete Bänder sollen in Marsch von Belsert nach Wilsdorf sein. In Elberfeld fanden Demonstrationen statt. In Düsseldorf sind für heute Abend Versammlungen angesetzt, ebenso in Gelsenkirchen und Reine. In Essen, Barmen und Remscheid fordern Plakate zum Kampf auf. Die Volkstimme in Gagen kündigte für die Woche vom 22. bis 28. August eine Rote Woche an. Die Sicherheitspolizei glaubt, der Lage Herr zu werden.

In Essen, 21. August. (Sig. Drahtb.) In allen größeren Städten des Industriegebietes wurden gestern kommunistische Aufrufe verbreitet, in denen von Vorabend einer neuen Revolution die Rede ist. In Essen, Elberfeld, Düsseldorf und in einigen anderen Städten des Industriegebietes fanden stark besuchte kommunistische Versammlungen statt, in welchen die Arbeiter aufgefordert wurden die öffentliche Gewalt an sich zu reißen. In Belsert haben die Arbeiter eine Räteverwaltung errichtet. Sie haben sich bewaffnet, den Bürgermeister abgesetzt und das Rathaus sowie die öffentlichen Gebäude und Banken in Besitz genommen. Bewaffnete durchziehen mit aufgespizten Seitengewehren die Straßen. In Kämpfen ist es bisher nicht gekommen.

Herford u Minden-Ravensberg.

Fernsprech-Anschluß der Schriftleitung Nr. 161.

21. August

Sonntagsgedanken.

Kein Sonntag vergeht, an dem nicht von tausend Kanzeln irgend ein gutes Wort andachtsheischend an unsere Seele dringt. Wahrhaftig, es ist kein Mangel auf der Welt an guten Worten. Wäre nur ein ganz kleiner Bruchteil von dem, was auf der Erde an guten Ermahnungen fließt, an gutem Willen in den Herzen, die Erde müßte schon längst wieder ein Paradies sein.

Jeder trägt wohl ein Bild in sich, wie es auf dieser Erde aussehen sollte und könnte, wenn er und wenn die andern müßten. Und weil die andern nicht entgegenkommen, so ist ihm das der Grund zum eigenen Verlagen. Wohl tragen wir alle in uns die christliche Gedankenwelt. Wie ein Soldat seine Kriegsarbeiten, so kennen wir die Grundzüge des christlichen Lebensprogramms und wissen, daß es die besten aller Worte sind, die in diesem Buche stehen. Was uns allen, allen aber fehlt, das ist der gute Wille, das Christentum der Tat.

Warum leben, warum denken, warum handeln wir nicht so, wie es die guten Worte wollen? — Weil wir wie törichte Kinder nur spielen wollen mit dem äußeren Schein, weil in jedem ein Egoist steckt, der vielleicht überzeugt von seinem eigenen Unwert, dennoch heuchelnd spricht: Ich danke dir, Gott, daß ich nicht bin wie die andern.

Wie heißt das Gebot, das jenem ersten, das uns an den Ewigigen bindet, gleich ist? — Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!

In der Nächstenliebe läge das fehlende Christentum der Tat. Wenn wir den Nächsten mit den Augen des Bruders und der Schwester ansehen, nicht mit den Augen des Richters, wenn wir mit seinen Sünden als Abkömmlinge des gleichen Urfinders Adam uns mitschuldig fühlen, indem wir die Wurzel dieser Sündhaftigkeit in unserem gemeinsamen Menschenblute erkennen, wenn wir so den Fehler des andern zu unserm eigenen guten Vorsatze, den fehlenden Willen des andern zur eigenen Willensstärke machen — dann sind wir Christen der Tat, dann werden die Sonntagsworte zum göttlichen Samen werden, aus dem unsere ewigen Werke wachsen.

Die Kartoffelversorgung.

Demonstration vor dem Kreishaus — Ansprache des Landrats.

Die ungeklärte Frage der Kartoffelversorgung der Stadt Herford zu einigermaßen erschwinglichen Preisen führte gestern zu einer großen Kundgebung der Gewerkschaften vor dem Kreishaus. Gegen 4 Uhr nachmittags entwickelte sich in der Kreishaus- und Amtshausstraße reges Leben. In größeren oder kleineren Gruppen, vielfach auch in geschlossenem Zuge kamen die Arbeiter fast sämtlicher industrieller Werke, nachdem sie teils schon um 3 Uhr, teils um 4 Uhr die Betriebe verlassen hatten, anmarschiert. Verschiedentlich sah man Plakate wie „Wir demonstrieren gegen die hohen Kartoffelpreise“ und „Raus mit den Kartoffeln! Annehmbare Preise.“ Bis gegen 4 1/2 Uhr hatte sich eine mehrtausendköpfige Menge vor dem Haupteingang des Kreishauses in der Amtshausstraße angesammelt, die

sich jedoch zum überwiegenden Teil ruhig verhielt, wenn auch natürlich, wie immer bei solchen Gelegenheiten, einige Schreier nicht fehlten. Deren Schreien fanden jedoch außer bei halbwichigen Burschen und freischwärmenden jungen Arbeiterinnen wenig Wiederhall.

Die Gewerkschaften hatten inzwischen ihre Forderungen formuliert, in denen ausreichende Kartoffelversorgung der Bevölkerung Herfords zu erträglichen Preisen verlangt wurde und nun schlug Arbeiter Remena den Demonstranten vor, eine Kommission zu wählen, welche die Forderungen dem Landrat vorlegen sollte. Vorher richtete er noch die dringende Mahnung an die Versammelten, Ruhe und Ordnung zu bewahren, da durch Gewalttätigkeiten nichts zu erreichen wäre. Im Gegenteil solche unter Umständen durch Stilllegung von Betrieben weitere Arbeitslosigkeit verursachen könnten. Darauf wurden aus dem Vorstand der Gewerkschaften die Herren Kleie, Pehold, Remena und Quernheim in die Kommission gewählt, die sich dann zum Landrat begab.

Nach etwa 20 Minuten schlug der unabhängige Stadtrat, Vindemann, dem die erste Kommission zu lange im Gebäude blieb, vor, eine zweite Deputation nachzuschicken. Seit nachmittags 3 Uhr berieten aber schon, unabhängig von den Demonstranten, Gewerkschaftssekretär Vindemann, weiter als Vertreter der Kriegervitwen Frau Schreiner und als Vertreter der Eisenbahner Herr Möller mit dem Landrat über die Kartoffelfrage. Auf die Kunde nun, daß eine zweite Kommission vorgeschlagen zu werden wünsche, kam Gewerkschaftssekretär Vindemann herunter und versuchte, den Unzufriedenen das Zwecklose ihres Beginns klar zu machen. Die Verhandlungen seien nahezu beendet, doch könne der Landrat Versprechungen auf Erfüllung der Forderungen nicht machen, da durch die Aufhebung der Zwangsverpflichtung für Kartoffeln ab 15. September jede Zwangsmaßnahme gegen die Landwirte unmöglich geworden sei. Der Landrat werde die Sachlage der Versammlung, wenn diese es wünsche, selbst auseinandersetzen. Da dies allgemein verlangt wurde, erschien kurz darauf der Landrat. Herr v. Borries verschaffte sich rasch Gehör und erläuterte dann in ruhiger und durchaus sachlicher Weise die gegenwärtige Lage auf dem Kartoffelmarkt, wobei er mit einigen humorvollen Wendungen allzu hitzige Zwischenrufer abfuhrte.

„Wie Ihnen wohl bekannt ist“, führte er etwa aus, „hört mit dem 15. September die Zwangsverpflichtung für Kartoffeln auf. Von diesem Zeitpunkt an steht uns ein Recht auf Beschlagnahme nicht mehr zu, jeder Landwirt kann verkaufen, an wen und wohin er will. Es steht weder in meiner Macht, noch beabsichtige ich irgendwie zu verhindern, daß Kartoffeln aus dem Landkreise in den Stadtkreis eingeführt werden. Ich kann im Gegenteil nur wünschen, daß dies in so großem Umfange geschieht, daß die Stadt Herford ausreichend mit Kartoffeln versorgt wird. Die Preise werden mit Eintritt der freien Wirtschaft ebenfalls nicht mehr amtlich festgelegt, sondern unterliegen der freien Gestaltung. Willen Ueberzeugungen wird jedoch immer scharf entgegengetreten werden und es ist meine feste Absicht, dahin zu wirken, daß die Preise möglichst niedrig gehalten werden. Eine feste Zahl anzugeben, ist mir natürlich nicht möglich. Um eine möglichst einheitliche Preisgestaltung zu erreichen, hat der Regierungspräsident auf nächsten Mittwoch Vertreter der Erzeuger, des Handels und der Verbraucher zu einer Besprechung nach Minden eingeladen und es ist zu hoffen, daß man dabei zu einem günstigen Ergebnis kommt. Es wird auch Aufgabe der Regierung sein, in Berlin auf die Gefahren der ganz freien Wirtschaft gerade für unsere Gegend aufmerksam zu machen. Ich glaube, es liegt in unserm Interesse, wenn ich vor Ausschreitungen warne. Die Arbeitslosigkeit bei uns ist groß genug und ich glaube nicht, daß mit Gewalt etwas erreicht würde. Es ist nur dringend zu wünschen, daß man zu einer günstigen Lösung der Kartoffelfrage kommt.“

In diesem Zusammenhang möchte ich auch alle Beschuldigungen zurückweisen, als ob ich oder der Landkreis je Kartoffeln nach auswärtig verschoben hätten. Wir haben stets nur die uns auferlegten Pflichterfüllungen erfüllt. Im letzten Jahre wurde die Stadt Herford um ein gutes Teil über das ihr zustehende Maß von uns beliefert. Wenn alle mit so weicher Weste aus der Kriegswirtschaft herausgehen, wie der Landkreis Herford, können wir zufrieden sein. Das ist alles, was ich Ihnen zu sagen habe und sagen kann. Im übrigen danke ich Ihnen für Ihren freundlichen Besuch!

Mit diesen etwas scherzhaft gesprochenen Schlussworten zog sich der Landrat zurück. Die klaren und ruhigen Ausführungen hatten bei den meisten der Demonstranten einen sehr günstigen Eindruck gemacht und, wenn auch nicht voll befriedigt, so doch beruhigt. So löste sich denn, nachdem noch verschiedene Gewerkschaftsführer in gleichem Sinne kurz gesprochen, die Demonstration bald in voller Ordnung auf. Bedauerlich ist es, daß Unabgänger diese Gelegenheit benutzten zu nachter und einseitiger Parteitagitation.

Die gestrige Demonstration war vergebens. brachte aber den Vorteil mit sich, daß es durch sie einer verantwortungsvollen Stelle möglich wurde, in breiter Öffentlichkeit über die gegenwärtige Lage aufklärend zu sprechen und damit manchen Missdeutungen und Gerüchten entgegenzutreten. Was der Landrat gestern ausführte, darüber mußte sich ein kühler Beurteiler der Lage längst selbst klar geworden sein. Mit der freien Wirtschaft ist jeder amtliche Druck auf die Preise- und Versorgungsstellung unmöglich geworden. Eine Sicherstellung der Kartoffelversorgung zu erträglichen Preisen ist nur auf dem Wege verständnisvollen Verhandels und gütlicher Vereinbarung zu erreichen. Durch Drohungen und Gewalt wird nur das Gegenteil bezweckt. Darum ist es auch zu begrüßen, daß man auf Seiten der hiesigen Gewerkschaftsführer einhellig bemerkt ist, die so oft von unverantwortlichen Fehern irreführenden Massen von Unbesonnenheiten zurückzuhalten. Gelingt ihnen dies weiter, dann ist mit Sicherheit damit zu rechnen, daß die von der Regierung in Minden dankewürdiger Weise eingeleiteten Verhandlungen zu einem günstigen Ergebnis führen werden.

Sparo-Waschpulver! — Friedensqualität.

Das Wetter am Sonntag: Zeitweise aufgeheitert, meist wolfig bis trüb, mäßig warm, windig, mäßiger Regen.
Montag: Wenig verändert.

Morgen Promenadenkonzert. Morgen mittags 1/2 12 Uhr findet bei günstiger Witterung auf dem Wilhelmplatz ein Promenadenkonzert statt.

Musikverein. Die auf Montag angelegte Probe des Damenchores findet ausnahmsweise in der Aula des Gymnasiums statt.

Protest gegen die Grund- und Gebäudesteuer. Man schreibt uns: Der Haus- und Grundbesitzer-Verein, dessen Geschäftsstelle jeden Dienstag für die Mitglieder zur Auskunftsverteilung geöffnet ist, beabsichtigt demnächst unter dem Druck der Not zu der beabsichtigten Erhöhung der Grund- und Gebäudesteuer auf 600 Prozent in öffentlicher Versammlung erneut Stellung zu nehmen, da eine solche Belastung den Ruin des schon an sich schwer belasteten Haus- und Grundbesitzes herbeiführen muß und im Uebrigen dieser Prozentfuß gegen andere Städte hinsichtlich der Höhe geradezu einen Rekord bildet. Wie gewaltig seit 1914 die öffentlichen Abgaben ufw. für den Haus- und Grundbesitz gestiegen sind, wurde in der letzten Vorstandsversammlung zahlenmäßig nachgewiesen. Es dürfte von Interesse für die Allgemeinheit sein, wenn einmal den Angaben von 1914 diejenigen aus 1920 gegenübergestellt werden. So ist das Wasserzins von 17 Pfg. auf 1 M., die Straßenreinigung von 25 Pfg. auf 1.50 M., das elektr. Licht von 45 Pfg. auf 2.15 M., Gas von 14 Pfg. auf 1.20 M., Müllabfuhr von 6 M. auf 40 M., die Schornsteinfegergebühren um circa 300 Prozent, die Feuerversicherung ganz abgesehen davon, daß die Versicherungssummen den Feuerungsverhältnissen entsprechend erhöht worden sind, infolge Lohnerhöhungen des Personals der Versicherungsgesellschaften um 33 Prozent, die Spiegelscheibenerweiterungsprämie um circa 3000 Prozent gestiegen. Außerdem ist ja allgemein bekannt, daß die Reparaturkosten gegen 1914 das 10-15fache betragen. Daß gegenüber solcher enormen Steigerung der Abgaben und Lasten die Mieten in einem nicht mehr aufrecht zu erhaltenden Verhältnis stehen, wird von den maßgebenden Stellen der Regierung jetzt unumwunden zugegeben. Eine Beseitigung der bisherigen Zwangswirtschaft auf dem Wohnungsmarkt von oben herab steht zu erwarten.

Am Hoford-Hiddenshausen.

Dettinghausen, 20. August. Am Montag begangen der Werkführer Wilhelm Korte und seine Ehefrau Friederike geb. Eickmann das Fest der silbernen Hochzeit. Möge es ihnen vergönnt sein, dereinst auch die goldene Hochzeit festlich begehen zu können.

Am Gohfeld-Mennighausen.

th. Oberndorf, 20. Aug. Bei dem gestern nachmittag gegen 1 1/2 Uhr hier niedergehenden Gewitter, wurde die Tochter von dem Ristenarbeiter Heinrich Weselmeyer hier, in ihrer Behausung von einem Blitzstrahl getroffen und auf der Stelle getötet. Die Bedauernswerte war 23 Jahre alt. Der Blitz schlug in den Giebel und endete im Stall ohne zu zünden, tötete aber auch dort noch eine Ziege.

th. Oberndorf, 20. Aug. Dem Tischler K. hier, wurden in einer der vergangenen Nächte mittels Einbruch 2 Schinken und 2 Seiten Speck, sowie etwa 10 Pfund Wurst gestohlen. Wie man hört, sind die Diebe in Bad Deynhausen mit ihrer Beute festgenommen und wird es gelingen, den Bestohlenen und den Miteigentümer wieder in den Besitz ihrer so wertvollen und sparsamen Waren zu bringen.

Nachdem der Verwalter unserer Annahmestelle Stift-Quernheim, Herr Apotheker Bertelsmann, durch Aenderung seines Wohnsitzes sein Amt niedergelegt hat, ist von uns Herr Apotheker F. Feldmeier in Stift-Quernheim mit der Verwaltung dieser Annahmestelle beauftragt. Herr Feldmeier ist ermächtigt, Einlagen, Anträge auf Eröffnung eines Scheck-Kontos auf Spar- und Conto-Correntverkehr, Darlehens-Gesuche anzunehmen und andere Geschäfte für unsere Kasse zu vermitteln.
Herford, den 10. August 1920.

Das Kuratorium der Kreis-Sparkasse.

Achtung! Meiner geehrten Kundschaft von Herford und Umgegend die ergebene Mitteilung, das ich mein Kumperei und Installations-Geschäft von Eichenstraße Nr. 8, nach der Salzpfisterstraße Nr. 141 verlegt habe, und bitte freundlichst, mir das bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen.
Hochachtungsvoll

Hermann Erich, Klempnerei und Installation von Gas-, Dampf- und Wasserleitungen, Späthnettransport u. Entkühlungsanlagen. Fernsprecher 356. Fernsprecher 356. Bestellungen nehme auch Credenzstr. 8 entgegen.

Vertretung (Lebensmittel). Wer übernimmt möglichst auf eigene Rechnung den Betrieb eines typischen leistungsfähigen Betriebes, Stützgeleit? Ia. Kohlenhütten, Mandelberge, Lebnhütten-Pfaffenkeine, Aels, Alpenbrod.

Probeführung von circa 100 Mark. Angebote unter 9827 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Barenholz, 20. Aug. Aus Samoa heimgekehrt ist in diesen Tagen der Pflanzungsbesitzer Herr Treviranus, Sohn des Oberamtmanns Treviranus von hier. Nach sechsjähriger Abwesenheit von der Heimat ist er nun, ausgewiesen durch die Neuseeländer, heimgekehrt, um sich im alten Vaterlande eine neue Existenz zu gründen. Sein ganzes Besitztum ist ihm von den Feinden geraubt worden.

Hohenhausen, 20. Aug. Seit den frühen Morgenstunden des gestrigen Tages zogen Gewitter vorüber, die nur gelinde auftraten. In den Nachmittagsstunden jedoch entwickelte sich ein schweres Gewitter, das von einem furchtbaren Orkan begleitet war. Der Blitz schlug verschiedentlich in Häuser und Bäume und der Regen floß in Strömen. Dicke Obstbäume, Eichen und Kastanien wurden von dem furchtbaren Orkan wie Streichhölzer zertrümmert. Sie fielen auf die Telephondrähte und zerstörten diese. Die Straßen wurden von ihnen gesperrt und so der Verkehr gehemmt. Vielfach sind auf den Häusern die Dächer durchschlagen und die Ziegel von ihnen abgerissen. Im oberen Teile des Dorfes sind keine Beschädigungen vorgekommen, da der Orkan nur den unteren Teil heimsuchte. Ob in der Umgegend weitere Verwüstungen vorgekommen sind, ist bis jetzt noch nicht bekannt. Das Obst ist fast überall abgeschlagen.

Vippische Freistaaten.

Bad Salzuflen, 21. Aug. Man schreibt uns: Auf das Sonntag, abends 8 1/2 Uhr, im Kurpark stattfindende Benefizkonzert für Herrn Musikdirektor Richard Koid sei auch hier hingewiesen. Das zum Vortrag gelangende „Wunsch-Programm“ wird allseitig befriedigen. Viel Interesse werden die für Montag angezeigten Tanzspiele der Solotänzerin Fräulein Henni Rebeling und vier weiterer Tänzerinnen vom Opern- und Schauspielhaus Hannover hervorrufen. Karl Ettlinger, das „Karlsen“ der „Jugend“, veranstaltet am Freitag, den 27. August, seinen ersten hiesigen Vortragsabend.

Detmold, 20. August. In der am 19. d. M. stattgefundenen Sitzung des erweiterten Vorstandes und des Beirats des RWW ist der dankenswerte Beschluß gefaßt worden, aus eigenen Mitteln der Landwirtschaft die f. Zt. auf Veranlassung des Reiches (mit 80 M je Ztr.) abgelassenen und vom Landespräsidium übernommenen Kartoffellieferungsverträge um 10 M je Ztr. zu verbilligen. Da es sich bei den für die innerlippische Versorgung bestimmten Kartoffeln um rund 250 000 Ztr. handelt, so kommt die Aufbringung von 2 1/2 Millionen Mark durch eine freiwillige Umlage der Landwirte in Frage. Man hat nach eingehender Prüfung aller denkbaren Wege den Vorschlag angenommen, daß von den Kartoffelerzeugern für jeden Zentner, den sie bei der Zwangsverpflichtung abliefern müssen oder bei freier Wirtschaft auf Grund unparteiischer Schätzung abgeben können, eine Umlage von 5 M durch den RWW erhoben werden soll. Voraussetzung zu diesem Schritt der Landwirtschaft ist die Lieferung dieser verbilligten Kartoffeln zu dem Einstandspreis von 20 M per Ztr. durch die Gemeinden an die Verbraucher. Die Ueberhöhe der RWW. sollen zur Deckung der etwa entstehenden Fracht- und Fuhrkosten herangezogen werden.

Schwerhörige

Vorführung unserer neuesten elektrischen Hörapparate am Dienstag, den 24. Aug., im Hotel Kaiserhof, Neuer Markt, Herford. Deutsche Otophone Comp. G. m. b. H., Frankfurt a. M., Ulmenstraße 47.

Unsere heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Verantwortlicher Redakteur: Joseph Herbert Reis; für den Inseratenteil verantwortlich: G. Befe; beide in Herford.

Tipografec (gesetlich geschützt) ist ein bewährtes Blutreinigungsmittel.

Viele tausend Dankschreiben vorhanden. Dieser Tee ist erfolgreich bei Nervenleiden, Rheumatismus, Augenübel, Skrofultität, Arterienverkalkung, Hartleibigkeit, Tuberkulose, Lähmungen und Schlaganfällen. Ein Paket Mark 5.55, Porto extra, bei 6 Paketen und darüber portofrei. Nur echt zu beziehen gegen Nachnahme von: Thüringer Teefabrik Hermann A. Müller, Schmiedefeld, Thür., Kreis Schleisingen.

Anzug-, Paletot- und Hosenstoffe

solide, moderne Qualitäten, elegante Anfertigung. Aug. Eble, Herrenmoden, Dettinghausen, Bahnhof.

1 Maurerpolier mit einer Kol. Maurer, sowie 3 bis 4 Zimmerer

werden noch eingestellt W. Ehmman, Baugeschäft, Somborn Station Lügendorf.

Für größere Fabrikregistratur, Beamter

der in Registratur, Kintoel und Büroorganisation bewährte Erfahrungen besitzt, gesucht. Angebote unter Nr. 9846 an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Ein Paar hohe Damenstiefel

ganz neu, nur wenig getragen, für 825 M. zu verkaufen. Nachzfr. in d. Geschäftsstelle dieser Zeitung u. Nr. 9804.

Suchen Sie eine billige Zigarre?

Suchen Sie meine Ia. Fehlarben. Jede und Einlage aus rein überreichem Tabak. 75 Pfg. Wih. Bradmann, gegenüber der Post.

Reparaturen

an Maschinen aller Arten schnell und sachgemäß. Knechtmaschinen-Fabrik, Engerstrasse 30.

Gaanzziegen

Habe mehrere, prima milchgebende zu verkaufen oder zu verkaufen. M. Löwenkern, Telefon 2 48, Credenzstr. 35.

Besseres Wohnhaus

mit freierwender Wohnung sofort zu verkaufen. Beschäftigung von 6 Uhr ab. Bismarckstraße 50.

Lüchtige 2. Arbeiterin

bei hohem Gehalt per 1. September gesucht. Spezialhaus f. Damenputz M. Sternheim, Alter Markt 11.

Existenz.

Zur Vorführung u. Vertrieb eines Spezialartikels von unwiderstehlicher Bedeutung werden geeignete Herren oder Damen als Vertreter gesucht. Auskunft erteilt Montag, den 23. d. M., bis 6 Uhr nachm., Greve, Hotel Breinshaus.

Flaschenbier-Geschäft

beabsichtige ich preiswert zu verkaufen. Wwe. Wih. Mische, Bismarckstraße 25.

Stoffknöpfe, Knopflöcher, Hohlraum und Feston

fertigt schnell und sauber an Frau S. Schäferling, Dettinghauserweg 1.

K. A. Seifenpulver

markenfrei, a. Paket 2,10 M. Kernseife a. Stück 8,50 M. Gr. Seifenge a. Stück 0,60 M. Ia. Rüböl a. Liter 22,00 M.

Albert Reinke, Kolonialwarenhandlung,

Johannisstr. 22.

Metallbetten

Stahldrahtmatrassen, Kinderbetten, Polster auf Federkern. Katalog frei. Eisenmöbel-fabrik, Cuiß i. Thür.

Kinderbettstelle

mit Matratze, sowie ein Tisch zu verkaufen. Stiftbergstraße 62.

Möbl. Zimmer

von zwei Schülern (Landwirtschaft) gesucht. Angebote an d. Geschäftsstelle dieser Zeitg. unt. 9830.

Wohn-u. Schlafzimmer

gut möbliert, mit Kaminofen, der sofort gesucht. Angebote mit Preis u. Nr. 9812 a. d. Geschäftsstelle.

Ömtliche Bekanntmachungen der Stadt Herford.

Die Fettinheit für die Woche vom 23. bis 29. August ist auf 40 Gramm Butter zu 1 M. und 500 Gramm Ansl. Schmalz zu 20 M. festgesetzt.

Herford, den 21. August 1920.

Lebensmittellamt.

Kotsverkauf auf Marke 12.

Am Montag, den 23. d. M.: Bezirk 1 G. Ehternkamp, Brechfots III, (22,10 M.), Bezirk 3 Stranghöner, Brechfots III, (22,10 M.), Bezirk 6 Mettenbrint, Brechfots III, (22,10 M.), Bezirk 13 Friedmeyer, Brechfots III, (22,10 M.).

Ostobststelle Herford.

Verteilung von Reichsware.

In hiesigen Webwarengeschäften gelangen weiter zum Verkauf:

Männer-Hemden,

Männer-Unterhosen und

Damen-Hemden je nach Wahl.

Berechtigt zum Ankauf der vorstehenden Waren sind diejenigen Familien, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben L u. T beginnen. Die Ausgabe der Bezugsscheine erfolgt am Montag, den 23. August cr. für diejenigen Familien, deren Name mit dem Anfangsbuchstaben S beginnt, und am Dienstag, den 24. August cr. für diejenigen, deren Name mit dem Anfangsbuchstaben T beginnt. Die Bezugsscheinausgabe findet vormittags von 8 1/2—12 1/2 Uhr im Rathaus, Zimmer Nr. 33, statt. Als Ausweis dient die Lebensmittellkarte. Nachträgliche Ausstellung von Bezugsscheinen findet nicht statt.

Der Magistrat.

Städtische Volksbibliothek.

Nächste Bücherausgabe am Sonntag, den 22. August 1920, vormittags 11 1/2 Uhr.

Herford, den 20. August 1920.

Der Magistrat.

Diebstahl.

Am 1. September d. Js. findet die sich vierteljährlich wiederholende Viehzählung statt.

Gezählt werden: Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen und Federvieh.

Die Vordrucke werden in der nächsten Woche ausgetragen und am Mittwoch, den 1. September d. Js. eingesammelt.

Wer bei der Viehzählung übergangen wird, kann auf Zimmer Nr. 102 einen Anzeige-Vordruck erhalten.

Die Anzeigen müssen bis spätestens Dienstag, den 2. September d. Js., erstattet sein.

Wer die Anzeige nicht oder unvollständig erstattet, macht sich strafbar.

Herford, den 21. August 1920.

Der Magistrat.

Ömtliche Bekanntmachungen des Landkreises Herford.

Die Verordnung für Bäckereibetriebe

vom 9. Oktober 1918, betreffend die Führung des Backbuches für Selbstverorger-Brot bleibt auch für das Wirtschaftsjahr 1920-21 bestehen.

Herford, den 20. August 1920.

Der Kreisaußschuß.

Herford, den 21. August 1920.

Am 19. d. Mts., 11 $\frac{1}{2}$ Uhr abends, entschlief nach kurzem Leiden, an Altersschwäche, unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater, Herr

Johannes Füllmer

im vollendeten 92. Lebensjahre.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an

Wilhelm Schlittgen u. Frau
geb. Füllmer, nebst Kinder u. Enkelkinder.

Die Beerdigung findet Montag, 23. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Im kleinen Felde Nr. 7, aus statt.

Bad Salzuflen. (Kurpark).

Sonntag, den 22. August 1920, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr

Benefiz-Konzert

für Herrn Musikdirektor Reick.

Wunsch-Programm

Eintritt für Kurkarteninhaber M. 1, sonstige Besucher M. 2.

Montag, den 23. August 1920, abends 8 Uhr

(Unterhaltungs-Saal)

Tanzspiele

der 1. Solotänzerin Frä. Henni Lebeling und 4 Tänzerinnen

vom Opern- und Schauspielhaus Hannover.

Karten zu Mk. 7.—, 5.—, 3.50 u. 2.50 an der Theaterkasse.

Café Germania.

Konzert.

Sonntag, den 22. August, von 4 bis 11 Uhr.

Schützenhof Herford.

Sonntag, den 22. Aug., von 4 Uhr nachm. ab:

Grosses Tanzkränzchen.

Restauration Spilker.

Sonntag, den 22. August:

Tanzkränzchen.

Musik vom Bandoniumklub Edelweiss.

Tiemeyer, Stiftberg.

Sonntag, den 22. August:

Tanzkränzchen!

Brinkmann's Parkettsaal.

Renoviert. Likörstuben.

Jeden Sonntag:

Tanzkränzchen.

Auf zur Hansabridge! Auf zur Hansabridge!

Hr. Cleviering.

Sonntag, den 22. August:

Großes Tanzvergnügen.

Musik vom Bandonium-Klub „Edelweiss“.

Sportplatz am Bismarkturm.

Sonntag, den 22. August, nachm. 3 Uhr:

Liga-Aufstiegsspiel

Union 08 I

Eintracht-Bielefeld I.

Handwerksamt Herford,

Salzhoferstraße 11.

Unser neuer Geschäftsführer Herr Amtmann a. D. Bertermann ist in Steuerberatungssachen für sämtliche Handwerker von Montag, den 23. August, werktäglich von 2—6 Uhr, außer Samstags, zu sprechen. Schriftsätze und Reklamationen werden schnellstens angefertigt.

Innungsausschuß Herford.

HERFORDER SCHWIMM-VEREIN



Am 29. August 1920: Großes Schwimmfest

Mark 500 Belohnung

zahle ich demjenigen, welcher mir die Person oder Personen, welche das Gerücht verbreiten, daß die von mir als neu verkauften Fahrräder aus alten Rahmen hergestellt sind, so namhaft macht, daß ich dieselben gerichtlich belangen kann.

Ich übernehme die volle Garantie, das jedes bei mir gekaufte Fahrrad in allen Teilen, sei es bis zur kleinsten Schraube, neu ist und zahle eine

Prämie von Mark 10000.—

für jeden Einzelfall, wo das Gegenteil bewiesen wird. Die Zahlung obiger Prämie halte ich dauernd aufrecht, und bezieht sich auf alle schon von mir verkauften Fahrräder, sowie alle weiteren Lieferungen.

Meine billigen Preise sind lediglich auf rechtzeitigen günstigen Einkauf zurückzuführen. Tatsache ist, daß Sie bei mir ein erstklassiges Markenfahrrad mit Torpedofreilauf und prima Gummibereifung für **Mark 875.—** kaufen können. Das sind 200 bis 300 Mark unter heutigem Einkaufspreis. Alle anderen Zubehörteile sowie Gummibereifung zu denkbar billigsten Preisen.

Fahrradhaus Biermann, Herford, Gänsemarkt 7.

Wanderer Fahrräder. :: Wanderer Motorräder.

Maßanfertigung eleg.

Damen- und Herren-Garderobe

in eigener Werkstatt.

Geben Sie sich keiner, nicht in Erfüllung gehenden Hoffnung hin. Beden Sie Ihren Bedarf, wenn Ihnen ein wirkl. günstiges Angebot gemacht wird.

Befestigen Sie unser Lager feiner, sehr preiswerter Damen- und Herren-Stoffe, ohne jeden Kaufzwang.

Feine Anzugstoffe in blau, schwarz und marengo, sowie gestreifte Hosenstoffe in nur erstklassigen Qualitäten zu billigen Preisen sind neu eingetroffen.

Sachmeister & Klemme

Mindenerstr. 2. Tel. 848 (Klöpper). Salzhoferstr. 94.

Restaurant

„Zur alten Börse“

Herford, Hölmeringstraße.

Jeden Sonntag v. 4-11 Uhr

Konzert u. Tanz

Angenehmer Aufenthalt.

Musikverein.

Probe für die Damen

Montag 5 Uhr nachm.

Ausnahmeweise Aula des Lyzeums.

Bettfedern-

Reinigungs-

Anstalt.

Friedrich Bäumer,

Fidelenstrasse 9.

Eine Spiegelschneide

mit Rahmen und Jalousie 196

cm breit und 310 cm hoch hat

abgegeben

August Einede,

Glashandlung, Herford.

Geschäftseröffnung!

Erste Herforder Reparaturwerkstatt für

Haus-Küchengeräte, Klempnerei

Wilhelm Mönkemöller,

Annahme: Johannisstrasse 12,

und

Werkstatt Mindenerstrasse 29.

N. B. Ich bitte die Einwohner von Herford und

Umgebung, mein junges Unternehmen gütigst unter-

stützen zu wollen.

Billigste Bezugsquelle

für Seife!

Kernseife Doppelfuß Mark 6,80.

Prima Schmierseife a. Pfd. Mark 3.—.

Toilettenseife in allen Preislagen.

G. Quade, Seifengeschäft,

Hollandstraße 40.

Tanz- und Anstandsschule

J. Römken und Frau
Fernsprecher 644 HERFORD Unter d. Linden 3

Am **Sonabend, den 28. August, 6 $\frac{1}{2}$ Uhr**

beginnend, findet im Brinkmann'schen Saale ein

allgemeiner gesellschaftlicher Tanzabend

statt, an welchem auch die neuesten modernen Ge-

sellschaftstänze der kommenden Saison gezeigt werden.

Der Ueberschuss wird zu wohltätigen

Zwecken verwandt.

Eintrittspreis 5 Mark.

Brinkmanns Theater.

Dienstag, den 24. August, 8 Uhr abends:

Moderner Lustiger

Vortragsabend

Bernh. Blagge-Platen | Grich Paulsen

vom Hoftheater-Dresden. | vom Wiener Komdiendirektor

Werte von Schiller, Körner, Heine, Trojahn, Seidel, Ribbentrop

! Nieder zur Laute!

Volkstied aus 6 Jahrhunderten.

Dir wie mir.

Lustspiel in 1 Akt.

Karten im Vorverkauf Mk. 4.— und Mk. 3.00 bei Herrn

Kortkamp, Alter Markt.

Preiswert!

Robnessel 88 cm breit Meter **11⁵⁰**

Kleidernessel 80 " " " **18⁵⁰**

Schürzennessel 120 " " " **29⁵⁰**

Schürzenstamosen 120 " " " **24⁵⁰**

Bettstamosen 80 " " " **21⁵⁰**

Bettstättun 80 " " " **17⁵⁰**

Semdenbarchent 78 " " " **19⁵⁰**

ungebleicht und gestreift.

Hauskleiderstoff **19⁵⁰**

Kleidertarso, schöne Muster. **23⁵⁰**

Rocktarso 180 cm breit Meter **49⁵⁰**

Blusenstreifen **16⁵⁰**

Gardinen in großer Auswahl.

Herm. Wemmer Nachf.

Pelzumarbeitungen

Modernisieren von Kragen, Muffen, Pelz-

hüten, nach den neuesten Modellen bei

sorgfältigster Ausführung und bester Ver-

arbeitung.

Durch Vergrößerungen meiner Kürschner-

Werkstätten bin ich in der Lage, Pelz-

umänderungen in wenigen Tagen zu liefern.

Jetzt besonders preiswert.

August Withof,

Pelzwaren, Radewiger Strasse 24.

Filz- · Velour- · Tuch-

und Sammt-Hüte

werden innerhalb 14 Tagen auf neueste

Formen umgepreßt.

Herren-Hüte werden schnell

und tadellos

umgepreßt im

Spezialhaus für Damenputz

M. Sternheim

Alter Markt 11. Telefon 246.

Hutfabrik Tremel

Löbberstrasse 25-27

übernimmt

Hut-Umarbeitungen

in vollendeter Ausführung innerhalb 8 Tagen.

Größte Leistungsfähigkeit. Billigste Preise.

und 740 000 Tonnen Stroh. Dies wäre der Erlös für die außer Mais verwendeten Futterstoffe, wie Fisch- u. Fleischmehl, Grünfütter, Hausabfälle, Rüben usw.

Daß man durch die Maiseinfuhr beim Landwirt die Verfüterung des Brotgetreides ohne weiteres unterbinden werde, ist nicht wahrscheinlich, denn der Mais stellt sich fast doppelt so teuer, als der Erzeuger für seinen Roggen erhält. Man hat dieser Tage seitens der Regierung bereits einen eingetroffenen Dampfer Mais mit etwa 9000 Tonnen Inhalt freigegeben. Aus diesem Dampfer wird Mais mit circa 145 M ab Station für den Zentner ausbezogen, das ist gegenüber dem neuen Roggen-Höchstpreis von 70 M und der Frühbrusprämie von 7,50 M ungefähr der doppelte Preis. Dennoch wird durch den Mais der Futterbedarf aller derjenigen kleinen Schweinemäster, die keinen Roggen erzeugen, gedeckt und bei den Landwirten, die der Verfüterung des Roggenfutters bisher unterlagen, diese Verfüterung durch die Möglichkeit, sich anderweitig Futtergetreide kaufen zu können, erheblich gemildert. Das Mittel, die Verfüterung von Brotgetreide gänzlich auszuschalten, wäre natürlich sofort vorhanden, wenn man den Mais unter dem Roggenpreise abgeben würde. Zu diesem Zwecke war von bremischer Seite der Vorschlag gemacht, durch eine hohe Einfuhrprämie den Maisverkaufspreis zu verbilligen.

Sport.

Turn- und Spielfest der Herforder Schulen. Aus dem Gedanken heraus, der Herforder Schulfugend eine Gelegenheit zu geben, ihre körperliche Tüchtigkeit zu erproben und dadurch aneifernd auf den Betrieb der Leibesübungen zu wirken, hat die Arbeitsgemeinschaft der Herforder Turnlehrer und -lehrerinnen in ihrer gestrigen Versammlung für Sonnabend, den 18. September, ein Turn- und Spielfest für sämtliche Herforder Schulen angesetzt. Am Vormittag findet in vier verschiedenen, nach dem Alter abgestuften Abteilungen ein volkstümliches Wettturnen auf dem Lübberruch statt. Wer in drei volkstümlichen Übungen mindestens 40 Punkte erhält, geht als Sieger hervor. Nachmittags werden einige Tausend Schulkinder Freiübungen unter gütiger Mitwirkung der städtischen Kapelle



Die Russen im Korridor, Stellung vom 19. 12. 14

turnen. Darauf werden die Mädchen sich im 75 Meter Staffellauf in der Schnelligkeit messen. Anmutige Vorträge von einigen Hundert kleinen Tänzern werden folgen und zeigen, wie eng Anmut und Natur im Volkstanz vereint sind. Den Schluß und das von der Schulfugend mit größter Spannung erwartete Ereignis bilden die beiden Schlussspiele der vier besten Schlagballmannschaften. Jede Schule stellt eine Mannschaft. Mehr als 100 Spiele müssen ausgetragen werden, um den Sieger zu ermitteln. Ein von der Stadt gestiftetes Banner winkt als Lohn.

Wer ein Herz hat für die Jugend, der gehe also am 18. September nach dem Lübberruch; er wird bei dem fröhlichen Treiben nicht ohne inneren Gewinn bleiben.

Beschwerden

über unregelmäßige und unpünktliche Zustellung unseres Blattes bitten wir sofort an unsere Geschäftsstelle: Kennstr. 29/31 (Fernspr. 89) zu richten.

Verlag der Herforder Zeitung für Stadt u. Land.

Pebeco

wird seit über 25 Jahren von Ärzten und Zahnärzten empfohlen als eins der zuverlässigsten Mittel zur Pflege des Mundes und der Zähne.

Probieren und werden Sie dankbar sein.
P. Beldersdorff & Co., G.m.b.H., Hamburg 30.

Unsere heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Verantwortlicher Redakteur: Joseph Herbert Reis; für den Inseratenteil verantwortlich: G. Bese; beide in Herford.

Lichtspielhaus „Wittekind“

Höckerstraße 5 Fernsprecher 690

Sonnabend, Sonntag, Montag:

Die talentvolle Künstlerin
Hilde Wörner

Wenn das Leben „Nein“ sagt.

Drama in 5 ergreifenden Akten.
Ein Spiel aus dem Leben, wirklich ein Stück Leben, bildgewordenes Leben. Jugend und Liebe zeitigen den schönen Traum von verheiratetem, unzerstörbarem Glück. Jugend und männlicher Leichtsinns, Jugend u. weibliche Schwäche sind blind gegen die Gefahren. Und so kommt wie es kommen muss, wenn der Alltag seine Forderungen geltend macht — wenn das Leben „Nein“ sagt —

II. Der berühmte Detektiv

Max Landa

in
Die Spione

Detektiv Abenteuer in 4 Akten.
Max Landa vom Lessingtheater in Berlin ist einer der markantesten Figuren der deutschen Film- und Bühnen. Seine Darstellung des Detektivs ist eine Welttype geworden, die in allen Erdteilen bekannt ist. Auch dieses Filmwerk zeigt auf neuem faszinierenden Schauspiel auf der Höhe seiner Kunst.

Feuer-Agentur.

Unsere, seit langen Jahren von der Firma Menge & Weihe in Herford verwaltete Haupt-Agentur, mit bedeutendem Geschäftsbestand soll ab 1. Oktober 1920 in andere Hände gelegt werden, da der bisherige Inhaber Herr Hermann Menge, infolge vorgerückten Alters dieselbe abgeben will. Bewerber mit guten Beziehungen zu Handel und Industrie, welche für unser Geschäft Interesse haben und gewillt sind, dasselbe in Herford und Umgegend tatkräftig zu fördern, werden gebeten, ausführliche Angebote zu richten an die General-Agentur der „Vaterländischen“ u. „Rhenania“ vereinigten Versicherungs-Ges. Akt. Ges. in Münster in Westfalen, Bahnhofstrasse 10.

Stottern,

Stammeln, Zischen wird bei mir nach methodisch geordneten, lautenbach bewährten Verfahren geheilt.

Wer sich über die Heilfolge der neuesten Methoden für dauernde Heilung überzeugen will, gebe ich ihm will, verlange gratis und franko Prospekt. Geheilte Schüler aus Bielefeld und Umgegend sind jederzeit bereit, mündlich Auskunft zu geben.

Eingeladene, auch polizeilich sowie notariell beglaubigte Original-Attestationsbescheide können bei mir zur einwandfreien Erkundigung eingesehen werden. Auskünfte und Unterrichtung kostenlos. Prospekt gratis und franko. Sprechstunden und Anmeldungen täglich von 11—1 und 3—7 Uhr abends, Sonntags von 10—1 Uhr.

A. Lütger, Sprachheillehrer Bielefeld,
Wertheimerstr. 18a.

+ Bruchleiden. +

Brüche sind heilbar, ohne Operation, ohne schmerzhaften Eingriff. Vollständig ohne Berufshörung.

In Behandlung kommen: Leisten-, Schenkel-, Hoden-, Nabel- und Bauchbrüche. Unter spezieller Leitung eines approbierten Arztes.

Wer mich bei meiner Anwesenheit in Herford zu sprechen wünscht, teile mir dies bis zum Donnerstag, den 26. Aug. mit. Es erfolgt sofort Mitteilung, wo und wann die Sprechstunde in Herford abgehalten wird. Bielefelder Behandlung ausgeübt. Besondere Reisefees werden nicht berechnet. Anmeldungen sind zu richten an:

Dr. med. H. E. Meyer,
Hamburg, Schauenburgerstr. 4.

Zeugnisauszüge!

Hierdurch bestätige ich, daß mein Bruchleiden durch die Methode des Herrn Dr. med. H. E. Meyer, nach kurzer Zeit ohne Operation vollständig geheilt ist. Während der Kur hatte ich weder Schmerzen noch sonstige Störungen in meinem Beruf. (Schilling, Schmied (Dithm.) W. M., Landmann.) Die schnelle Heilung meines Bruches, die ohne Schmerzen, ohne Operationen u. ohne irgendwelche Berufshörung erfolgt ist, verdanke ich der Methode des Herrn Dr. med. H. E. Meyer, was ich hiermit gern bestätige.

Wobgenbüll-Holsum. **Jens C. S.** Teile Ihnen mit, daß ich die von Ihnen verordnete Kur etwa 12 Wochen lang durchgemacht habe, und ich bestätige Ihnen, daß ich weder Berufshörung noch sonstige Beschwerden dadurch erlitten habe. Seit 6 Wochen trage ich kein Band mehr und bis jetzt werde ich durch nichts mehr an das Vorhandensein eines Bruches erinnert. **S. Holstein.** **R. D., Hofbecker.** Originale der Zeugnisse sind in der Sprechstunde einzusehen.

Prompte Bedienung. Niedrigste Preise.
Arthur Wienold
Versandhaus für Haushalts- und andere Bedarfsartikel
DETMOLD
Alexanderplatz 7

Überzeugen Sie sich von der vorzüglichen Qualität der von mir geführten Artikel. Ein Versuch wird Sie zu meinem ständigen Abnehmer machen. Meine Devisen lauten:
Vom Guten das Beste ist stets das Billigste
Haben Sie Bedarf in Haushaltsgeräten, Geschirren, sowie in anderen Gebrauchsgegenständen, so bestellen Sie meinen neuesten Katalog. Derselbe bietet Ihnen eine gediegene Auswahl bei äußerst billigen Preisen.
Nur Qualitätsware. Umbruch verboten.

Landw. Technikum
Münster i. W.
Ausbildung junger Leute zu landwirtschaftlichen Beamten.

Großer politischer Nachrichten dienst
Postische Zeitung
Berlin

Ab 1. Juli monatl. 14 M. bei allen Postämtern und beim Verlag Ullrich & Co., Berlin SW. 68

Fisteln bei Pferden sind heilbar. Bitte Dankschreiben verlangen. **Driver, Tierheilkundig.,** Kellinghusen i. Holstein.

Hygienische Frauen-Artikel
Frau Goldmann, Hannover, Windmühlstr. 22. 5 Minuten vom Bahnhof.

Hofflämpe mit Glühbirne
vernichtet verblühend. **Golignist**
5-fach stark, geruchlos, in Apotheken und Drogerien.

An- und Verkauf
von gebrauchten Möbeln, Betten, Kleibern, sowie sämtlichen Gegenständen vom einfachsten und feinsten Berl. Postkarte genügt. **Jacob Schmitt, Stifftberg,** Straße 1, (Foreingasse)

Kraftverkehrsgesellschaft m. b. H. Niedersachsen
Sitz BREMEN, Lloydgebäude (Roland 2033).

Vermietung

- von
1. Lastkraftwagen mit und ohne Anhänger zur Beförderung von Gütern aller Art.
 2. Personenkraftwagen für Geschäftsfahrten, Reisen und Gesellschaftsfahrten.
 3. Omnibussen
- Auskunft über Preise und Bestellungen durch die Betriebsstelle Minden i. W.
Hahlerstr. 13. Fernsprecher 1494.

Kleinsche Stempel Stempelwaren
Rennstr. 27
M. Küssner, Herford

Drucksachen
aller Art liefert prompt
Fr. Kühle
Herford // Rennstraße.

Sie Selbstverständlich Sie

sparen viel Geld, wenn Sie Ihren Bedarf, an **Fahrrädern, Gummi u. Zubehörteilen** bei mir decken, mein günstiger Einkauf ist Ihr Nutzen. Bestätigen Sie bitte meine Anschriftung.

Fahrradhaus Biermann, Gänsemarkt 7.

Nebenverdienst
bis 1000 M monatlich, leicht zuhause, ohne Vorkenntnisse. Dauernde Existenz. Näheres auf briefliche Anfrage durch:
S. Wochel & Co., G.m.b.H., Berlin-Lichterfelde, Postfach 489.

Technikum Lemgo (Lippe).
Maschinenbau, Elektrotechnik, Hoch- u. Tiefbau, Ziegelwerke. Vorunterricht 5. 10. 20. Semester 2. 11. 20. Programm frei.

12 Maurer

finden an Zechenumbauten sofortige und dauernde Beschäftigung. — Wohnung und reichliche Verpflegung gesichert.

Meldungen nimmt am Sonntag, den 22. August, vormittags, im **Restaurant Wilhelms Höhe**

B. Tappe entgegen.

PIANOS der angesehensten **FLÜGEL** deutschen Piano-fabriken
Berdurx-Beckstein-Jbach u. a. m. Allein-B. Kemp, Bielefeld, Knauss-Mand-Steinweg Vertreter Fernspr. 1446, Oberntorwall 32.

Nach v

Und das sagt einem solchen aufstrebenden Mann ein Mensch, der nichts besitzt als eine geradezu lächerliche Selbstüberhebung, der als gewalttätiger höchstens infauster, einen Hintertreppennormen gewöhnlicher Art zu fabricieren. Er hat Geld. Früher soll er freimüthig einen Exkurs

geleigt — (Fortsetzung folgt.)

Er flarrte sie einen Augenblick mit der flachen Hand an. „Sei Unfeiger!“

zuletzt uer den schmerzhaften Augen
feine Geränder in einer Kiste f
Garten liegt es auf dem weichen
weiß ja, daß der Rose sonst keine

gehebt wird, und das
gleichen. Mit geringem
en Grab und betet — es
für sich zu beten hat...